



# VAGmobil

Kundeninformation der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

## Erweitertes Angebot bei Buslinien

### Neuer Fahrplan

Mit dem Winterfahrplan ergeben sich ab 10. Dezember insbesondere im Busverkehr einige Änderungen.

Das Gebiet rund um den Tillypark profitiert von der neuen Linie 68, die ursprünglich erst mit der U3 starten sollte. Sie verbindet Langwasser Mitte mit dem U-Bahnhof Rothenburger Straße. Darin gehen das Teilstück Langwasser Mitte – Dianaplatz der bisherigen Linie 58 und die Linie 87 auf. Neu ist die Verbindung zwischen Schweinau über die Geissestraße und den Tillypark bis zum U-Bahnhof Rothenburger Straße.

Durch die Verknüpfung der bisherigen Linien 60 (Röthenbach – Bahnhof Eibach) und 66 (Röthenbach – Bremerhavener Straße) wird das neue Zollamt am Hafen besser an den ÖPNV angebunden. An der Haltestelle Königshof besteht nun eine gute Umstiegsmöglichkeit zur Linie 51/651, was vor allem für die Schü-



Die Buslinie 68 verbindet schon ab Dezember 2006 den Tillypark mit der U-Bahn-Haltestelle Rothenburger Straße.

lerinnen und Schüler des Schulzentrums Südwest von Vorteil ist. Neu ist auch die Linie 501 des Omnibusverkehrs Franken GmbH (OVF) und der VAG, die alle 40 Minuten Langwasser Mitte mit dem Gewer-  
park Nürnberg – Feucht – Wen-

delstein verbindet. Die Fahrten werden mit Taxis durchgeführt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Alle zwei Stunden fährt die Buslinie 51/651, die die VAG mit dem OVf betreibt, künftig von Schwand aus zum Bahnhof Allersberg-Roth-

see und bietet Anschluss zu den schnellen Regionalexpresszügen Nürnberg – München. Der neue Fahrplan ist in den VAG-Kundenbüros erhältlich sowie stets aktuell unter [www.vag.de](http://www.vag.de) online abrufbar. ■

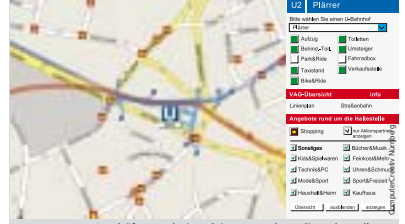
## Mit Info-Plan zum Ziel

### Zusätzlicher Service

Nürnberg hat viel zu bieten. Egal, ob Sie lieber in großen oder kleinen Geschäften einkaufen, ob Sie gerne fränkisch oder international speisen oder in die Oper oder ins Kino gehen. Viele Ziele sind mit Bussen und Bahnen gut und stressfrei erreichbar. Ein Blick auf den neuen Infoplan unter [www.vag.de](http://www.vag.de) lohnt.

Hier finden Sie Adressen von Geschäften, Restaurants, Ärzten oder Apotheken, Kultur- und Freizeiteinrichtungen. So können Sie gezielt nach einem Friseur in der Nähe des Weißen Turms suchen, nach einem

Hotel am Maffeiplatz oder nach einer Buchhandlung in Gostenhof. Alle Ziele sind in eine Stadtkarte eingebettet. Über der Karte liegt das U-Bahn- und Straßenbahnnetz, das man sich abschnittsweise größer darstellen kann. Mit einem Klick auf die einzelnen U-Bahnhöfe erhält man einen detaillierten Plan von der Station und der näheren Umgebung. Die neuen Seiten wurden im Zuge der Herbstkampagne „Entdecke Nürnberg neu“ erstellt und bieten nun allen, die im ÖPNV eine intelligente Alternative sehen, einen echten Mehrwert. Also: [www.vag.de](http://www.vag.de). ■



Kurze Wege zu Geschäften und Dienstleistern rund um die Haltestellen.

## Busfahrer kontrollieren

### Vorne einsteigen

Mehr Fahrgeldeinnahmen, weniger Vandalismus – so lautet die Bilanz der Anfang August eingeführten Praxis, ganztätig vorne beim Busfahrer einzusteigen und die Fahrscheine vorzuzeigen.

Ab 20.00 Uhr hieß es bei den Bussen der VAG schon immer: „Bitte vorne beim Fahrer einsteigen.“ Diese Regel gilt seit den Sommerferien ganztätig und hat sich nach einer Einführungsphase bewährt. Zusätzliche Fahrgeldeinnahmen und eine stärkere Nähe zwischen Kunden und Fahrern schlagen positiv zu Buche. „Es ist nicht mehr so anonym, man grüßt sich wieder und man hat eine kurze Frage lässt sich im Vorbeigehen klären“, erläutert Hermann Klodner, der bei der VAG für Kundeneingebundenheiten zuständig ist.

Eine dringende Bitte hat er aber an alle Fahrgäste: „Bitte nicht vorne stehen bleiben, sondern nach hinten durchgehen.“ Schließlich sollen vor allem die hinteren Türen zum Aussteigen genutzt werden. Halten sich alle Fahrgäste daran, gibt es beim Ein- und Aussteigen weniger Ge-

dränge, was letztlich auch der Sicherheit der Fahrgäste dient. Unbegründet ist laut Klodner auch die Furcht, nicht rechtzeitig aussteigen zu können: „Bitte drücken Sie auf jeden Fall die rote Stoppaste, damit der Fahrer weiß, dass ein Fahrgast aussteigen will.“

Dass sich manche Fahrgäste anfangs von der Maßnahme „schikaniert“ gefühlt haben, bedauert Hermann Klodner. „Es liegt uns fern, unsere Kunden zu schikanieren. Aber wir sind es unseren ehrlichen Fahrgästen schuldig, das Schwarzfahren erheblich zu erschweren“, erklärt er. Sicherheit und Pünktlichkeit hätten jedoch auch künftig Vorrang. So kann der Fahrer bei hohem Fahrgastaufkommen oder bei Verspätungen alle Türen öffnen und die Fahrgäste über Außenlautsprecher informieren, dass sie ausnahmsweise an allen Türen einsteigen dürfen. Ausgenommen von der Regel, vorne einzusteigen, sind Mütter und Väter mit Kindernwagen, Fahrradfahrer, Mobilitätsbehinderte und Kunden mit schwerem Gepäck. ■

### Topthema:

#### Tickets mit EC-Karte komfortabel kaufen

Neue Fahrkartenselbstbedienungsautomaten bieten den Kunden schon bald eine zusätzliche Zahlungsweise. Wie in vielen Geschäften kann künftig mit der EC-Karte und der Eingabe der PIN an neuen Automaten das gewünschte Ticket bezahlt werden. Die Handhabung erfolgt über Touchscreen, das Menü ist benutzergeführt. Ein Gewinn für die Wartung der Automaten ist die Online-Überwachung.

### Inhalt

#### Bericht

Vertrauen in RUBIN wieder gestärkt  
Neuer Projektleiter

Neue Preise zum Fahrplan- und Jahreswechsel  
Moderate Erhöhung

#### Reportage

Rund ums Nürnberger Christkind  
Eva Sattler im Gespräch

#### Unterhaltung

Ein Museum für Verkehr und Mobilität  
Die VAG ist mit dabei

Mit der VAG zum Feiern  
Viele Zusatzfahrten

#### Freizeit

Wo sich Eisbären heimisch fühlen  
Der Tiergarten im Winter

Die VAG unterm Weihnachtsbaum  
Mobilität schenken

#### Gewinnspiel

#### Service

Der VAG-Winterdienst ist wieder im Einsatz  
VAG gut gerüstet

Mit Gummistiefeln in der Mitte stehen  
Vorsicht Unfallgefahr

## Vorwort

**Liebe Leserinnen und Leser,** das Jahr 2006 stand bei uns unter anderem im Zeichen unseres Jubiläums „125 Jahre öffentlicher Nahverkehr in Nürnberg“. Die technische Entwicklung seit den Anfängen ist rasant. Damals, im Jahr 1881, die Pferdebahn, heute stehen wir vor der Einführung des automatisierten U-Bahn-Betriebes. 125 Jahre öffentlicher Nahverkehr sind Beleg für Erfolge und Innovation sowie für die große Bedeutung des Themas Mobilität, die einem Grundbedürfnis der Menschen entspricht. Mehr noch: Unsere Gesellschaft baut auf Mobilität. Nürnberg ohne Busse und Bahnen – unvorstellbar. Der öffentliche Personennahverkehr ist und bringt Lebensqualität. Wir wollen den Nürnbergerinnen und Nürnbergern auch weiterhin einen leistungsfähigen und qualitativ guten öffentlichen Nahverkehr

bieten. Wir sind der führende Mobilitätsdienstleister in Nürnberg und der Region und wir wollen es bleiben. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir die VAG gut positioniert und die Produktivität und Wirtschaftlichkeit des Unternehmens bei hohem Standard verbessert. Unser Auftraggeber ist die Stadt Nürnberg, sind letztlich Sie, liebe Fahrgäste. Ihnen fühlen wir uns verpflichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VAG sorgen dafür, dass die Räder von Bussen und Bahnen rollen und Sie sicher und zuverlässig, umweltschonend und günstig ans Ziel kommen. Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr 2007 Gesundheit, Zufriedenheit und Glück.

### Ihr VAG-Vorstand



Die VAG hat Zukunft. Davon sind die VAG-Vorstände Dr. Rainer Müller, Herbert Dombrowsky und Dirk Fieml (v. l. n. r.) überzeugt.

## Vertrauen in Rubin wieder gestärkt

### Neuer Projektleiter

**Anfang Juli hat Georg Trummer die Projektleitung für Rubin übernommen. Der erfahrene Siemens-Ingenieur arbeitet in enger Abstimmung mit der VAG daran, die vollautomatische U-Bahn bis Anfang 2008 fit für den Fahrgastbetrieb zu machen.**

*Herr Trummer, wie sieht der aktuelle Zeitplan für die U3 aus?*

Seit November laufen die ersten Tests während der normalen Betriebszeit nach 21.00 Uhr. In den U3-Zügen stehen lediglich aus Sicherheitsgründen noch Fahrer am Steuerpult. Ab März 2007 werden die Tests auch tagsüber nach 9.00 Uhr laufen. Bis August soll der Probetrieb so weit gediehen sein, dass die Gutachter Grünes Licht geben können. Nach einer einmonatigen Sicherheitsprüfung wird die VAG dann im September 2007 den gesetzlich vorgeschriebenen dreimonatigen Erprobungsbetrieb durchführen und zum Jahreswechsel wollen wir das Projekt Rubin an die VAG übergeben. Ab Januar 2008 ist die schrittweise Aufnahme des Fahrgastbetriebs geplant. Beispielsweise wird die U3 zu nächst am Wochenende mitfahren. *Ihr Team wurde um 40 Mitarbeiter auf 170 Siemens-Beschäftigte verstärkt. Was haben Sie noch getan, um das Projekt voranzubringen?*



Der Automatisierungsspezialist Georg Trummer steht für Zielorientierung.

Wir haben zunächst den Projekt-Terminplan gemeinsam mit der VAG neu erarbeitet. Wir haben die Simulations- und Testplanung überarbeitet, ein Integrationsmanagement eingesetzt und die Gutachter aktiv eingebunden, die Projektorganisation optimiert, das Reporting gestrafft und Teambildungsmaßnahmen realisiert. Wir reden jederzeit offen über den Status des Projekts mit der VAG. *Das hört sich so an, als ob die bishe-*

*rigen Probleme vor allem auf Managementfehler zurückzuführen sind?* Es gab Probleme. Bei allen Innovationsprojekten kommt es auf eine klare Trennung der einzelnen Phasen mit überprüfbareren Etappenzielen an. Es muss eine Phase der Diskussion und des Austauschs geben. Aber es muss dann auch eine Phase der Entscheidungen und der Umsetzung folgen, und diese Phase begann Ende Oktober 2006. ■

## ÖPNV ist billiger

Der Kostenvergleichsrechner unter [www.vgn.de](http://www.vgn.de) macht die Preisunterschiede zwischen ÖPNV und eigenem Auto deutlich: Wer zum Beispiel die 10,5 Kilometer von Oberasbach/Abzweigung Linder Weg nach Nürnberg/Plärrer mit einem Mittelklasse-Pkw – bei sieben Liter Spritverbrauch auf 100 Kilometer – fährt, der zahlt nur für Benzin im Jahr 447 Euro. Betrachtet man die Gesamtkosten für ein Auto, wie Wertverlust, Wartung, Versicherung und Steuer, muss man im Jahr mit Kosten von 1.733 Euro rechnen. Zusammen mit den Spritkosten für diese Strecke sind das 2.180 Euro: Das entsprechende JahresAbo in der Tarifstufe 2+T kostet nur 570 Euro. Der Nahverkehr ist hier 1.610 Euro billiger, verzichtet man aufs Auto. Der VGN-Vergleichsrechner errechnet jede Route im Verbundgebiet des VGN. Die Pkw-Kosten unterscheiden sich nach Kompakt-, Mittel- und Oberklassewagen. Der Spritverbrauch und der aktuelle Benzinpreis werden individuell eingegeben. ■

## Neue Preise zum Fahrplanwechsel im Dezember

### Moderate Erhöhung

**Preissteigerungen bei Kraftstoff, Material und Löhnen machen eine Erhöhung der Fahrpreise im VGN nötig. Die Tarife steigen um durchschnittlich 0,92 Prozent. Bundesweit liegt der VGN damit deutlich unter anderen Verkehrsverbänden.**

Die Tarife werden in zwei Schritten erhöht. Zum 10. Dezember 2006 Einzel-, Streifen- und Tageskarten sowie die MobiCards und zum 1. Januar 2007 kalendergebundene Zeitkarten wie JahresAbos und Schülerkarten. Aus verkaufstechnischen Gründen wurden die Preise jeweils auf zehn Cent gerundet. In der Preisstufe 2 bleiben die Preise für Einzelfahrkarten und die Tages-Tickets unverändert. Ebenso stabil sind die Tarife bei den 5er-Streifenkarten für die Kurzstrecke und zwar sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. Bedingt durch die Rundung der Preise steigen diese aber für andere Fahrkarten überdurchschnittlich. So in der Tarifstufe K die Einzelfahrkarten sowie das TagesTicket Solo je-

wells für Erwachsene. Und in den Preisstufen 2–10 auch die Zehner-Streifenkarte für Erwachsene und Kinder. Wobei die Streifenkarte für Kinder von der letzten Erhöhung nicht betroffen war.

Für Fahrkarten, die vor dem 10. Dezember 2006 gekauft werden, gelten wieder kundenfreundliche Übergangsregelungen. So kann man mit Streifenkarten und TagesTickets bis zum 30. Juni 2007 fahren. ■

Fahrkartenpreise im Vergleich		alt	neu
Einzelfahrkarte Erwachsene	Tarifstufe K	1,40 €	1,50 €
	Tarifstufe 2	1,80 €	1,80 €
Einzelfahrkarte Kinder	Tarifstufe K	0,70 €	0,70 €
	Tarifstufe 2	0,90 €	0,90 €
TagesTicket Solo	Tarifstufe K	2,80 €	3,00 €
	Tarifstufe 2	3,60 €	3,60 €
TagesTicket Plus	Tarifstufe K+2	6,30 €	6,30 €
5er-Streifenkarte Erwachsene	Tarifstufe K	5,90 €	5,90 €
	Tarifstufe K	2,90 €	2,90 €
10er-Streifenkarte Erwachsene	Tarifstufe 2–10	8,30 €	8,40 €
	Tarifstufe 2–10	4,10 €	4,20 €
7-Tage-MobiCard	Tarifstufe K	10,20 €	10,30 €
	Tarifstufe 2	16,30 €	16,40 €
MobiCard für 31 Tage	Tarifstufe K	33,90 €	34,10 €
	Tarifstufe 2	51,50 €	52,00 €
9-Uhr-MobiCard	Tarifstufe K	27,60 €	27,80 €
	Tarifstufe 2	40,70 €	41,10 €
JahresAbo, monatliche Rate	Tarifstufe K	22,70 €	22,90 €
	Tarifstufe 2	39,00 €	39,30 €

## ÖPNV für Pendler

Trotz neuer Regelungen im Steuerrecht bleibt der öffentliche Nahverkehr auch für Pendler konkurrenzlos günstig. Zwar können 2007 die Ticketkosten für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte nicht mehr steuerlich abgesetzt werden, und die Entfernungspauschale von 30 Cent pro Kilometer und Arbeitstag gilt dann erst ab dem 21. Entfernungskilometer (einfache Fahrt). Doch auch Pkw-Nutzer verlieren ihre Pauschale, wenn die Entfernung zur Arbeitsstätte unter 21 Kilometer liegt. So bleibt selbst bei kürzeren Fahrten und trotz der Fahrpreis-Erhöhung das Firmen- oder JahresAbo gegenüber dem Privatauto die kostengünstigere Lösung. Das gilt umso mehr, da die Erhöhung der Mehrwertsteuer 2007 auf die Sprint- und Pkw-Unterhaltskosten, nicht aber auf die Ticket- und Abo-Preise durchschlagt wird. Diese Preise unterliegen nämlich auch künftig dem ermäßigten Steuersatz von sieben Prozent. ■

# Als Christkind mit „richtigem“ Leben konfrontiert

## Eva Sattler privat

**Erst vor wenigen Tagen war es wieder so weit: Mit ausgebreiteten Armen eröffnete das Christkind auf der Empore der Frauenkirche den Nürnberger Christkindlesmarkt. Ein Bild, das um die Welt ging. VAGmobil traf das Christkind im Oktober.**

Mit ihren langen blonden Haaren und strahlenden Augen wirkt Eva Sattler auch ohne Ornat und Perücke wie ein Engel. Für sie hat am 1. Dezember die zweite Amtsperiode als Nürnberger Christkind und damit die anstrengendste Zeit des Jahres begonnen. Rund 160 Termine hat sie in der Vorweihnachtszeit zu absolvieren. Für die Schule bleibt da keine Zeit. Doch die 17-jährige Gymnasiastin macht sich deswegen keine Sorgen. Auch im letzten Jahr holte sie das Versäumte schnell wieder auf. Etwas mehr vermisst sie Familie und Freunde. Hier mal schnell eine SMS und dort mal ein kurzes Telefonat helfen, den Kontakt zu bewahren.

Aber auch ganz altmodische Kommunikationswege haben sich bewährt. Da sie ganz in der Nähe der Schule wohnt, werfen ihre Freundinnen auf dem Nachhauseweg oft kleine Briefe in den Briefkasten. „Was unter Mädchen halt so wichtig ist“, lächelt Eva Sattler.

Als Christkind blickt Eva Sattler nicht nur in leuchtende Kinderaugen. „Da wird man mit dem richtigen Leben konfrontiert“, sagt sie ernst. Der Besuch von Altenheimen und Krankenhäusern steht ebenso auf dem Programm wie Marktbegehungen und Märchenstunden. „Manchmal muss ich ganz schön schlucken, wenn ich sehe, wie vielen Menschen es gar nicht gut geht.“ Dennoch will sie diese Erfahrung nicht missen. „Seit ich mit neun oder zehn Jahren erfahren habe, dass das Christkind nicht ‚echt‘ ist, wollte ich es selbst werden“, erinnert sie sich. Selbst auf die kuriossten Fragen muss Eva Sattler als Christkind eine Antwort haben. Wa-



Ohne Ornat, aber hochkonzentriert. Das Christkind im Führerstand der U-Bahn mit Fahrlehrer Helmut Ritter.

rum es die Sonne gibt und ob sie mit dem Nikolaus verheiratet sei, muss sie den Kindern dann erklären. Wer anderen so viel Freude bringt, bekommt auch gerne einen Wunsch

erfüllt. So dürfte Eva Sattler, die im vergangenen Jahr schon ihre Feuer- taufe im Straßenbahnfahren bestanden hatte, noch vor Beginn der zweiten Amtszeit selbst eine U-Bahn

steuern. Selbstverständlich unter Anleitung eines erfahrenen VAG-Fahrlehrers. Und nach Weihnachten macht sie den Führerschein – zu nächst mal für den Pkw. ■

## Die „Mutter“ des Christkinds

### Edith Kerndler

**Das Nürnberger Christkind verbreitet nicht nur vorweihnachtliche Stimmung, sondern ist auch eine wichtige Werbeträgerin für das Image der Weihnachtsstadt Nürnberg. Für den reibungslosen Ablauf aller öffentlichen Auftritte der Himmelsbotin sorgt Edith Kerndler vom Presseamt der Stadt Nürnberg.**

Das Jahr über verwaltet Edith Kerndler das Budget des städtischen Presseamts. Doch ab September stapeln sich auf ihrem Schreibtisch die Anfragen für das Nürnberger Christkind. Seit fast 20 Jahren ist Edith Kerndler Managerin und „Mutter“ des Nürnberger Christkinds. Sie organisiert nicht nur die Termine, sondern ist rund um die Uhr Ansprechpartnerin für die jungen Mädchen. „Ich will ihnen Sicherheit vermitteln und Rückendeckung geben“, sagt die 55-Jährige. Dazu gehört auch, das Christkind am Wochenende und bei

Fernsehauftreten zu begleiten. „Jedes Mädchen ist anders“, sagt Edith Kerndler, „aber ich komme mit allen super aus.“ Dabei redet sie in den Mädchen nicht nach dem Mund. „Ich sage ihnen ehrlich, was gut und was weniger gut lief“, erklärt sie. Bei soviel engem Kontakt bleibt nach der zwei-jährigen Amtszeit der Christkinder oft eine Verbindung bestehen. Die „ehemaligen“ Christkinder schreiben Karten, man trifft sich mal auf einen Kaffee oder geht zusammen ins Kino. „Barbara Zillgens beispielsweise hat mich zu ihrer Hochzeit eingeladen“, erzählt Edith Kerndler. Dass Edith Kerndler in der Vorweihnachtszeit jedes Wochenende unterwegs ist, zieht erpöckelten Familie und Freunde. Dennoch freuen sich alle auf die Ruhe nach dem 24. Dezember. Dann wird auch Hund Eros mit einem besonders langen Spaziergang dafür entschädigt, dass er sein Frauchen so lange entbehren musste. ■

## Wann das Christkind „seinem“ Markt besucht

### Auf Tuchfühlung

**Wer das Christkind persönlich treffen will, hat dazu regelmäßig auf dem Christkindlesmarkt auf dem Hauptmarkt und auf der Kinderweihnacht am Hans-Sachs-Platz Gelegenheit.**

Besonders beliebt bei Kindern ist die Märchenstunde mit dem Christkind, die dienstags und donnerstags von 14.00 bis 14.30 Uhr im Sternenhäus stattfindet. Anschließend besucht das Christkind die Kinderweihnacht

und von 15.00 bis 16.00 Uhr den Christkindlesmarkt. Neu in diesem Jahr: Freitags und sonntags jeweils von 14.30 bis 15.00 Uhr ist das Christkind ebenfalls auf der Kinderweihnacht anzutreffen, von 15.00 bis 16.00 Uhr auf dem Hauptmarkt. Wer keine Gelegenheit hat, das Christkind live zu erleben, kann es auch im Fernsehen bewundern. Am 9. Dezember bei der Bayerischen Weihnacht in der ARD. ■



Überall glänzende Kinderaugen.

## Fahrer und Familienersatz für das Christkind

### Pünktlich zu Terminen

**Dass ein Christkind ganz irdische Bedürfnisse wie Hunger und Durst verspürt, ist für Peter Kohler, Harald Meyer und Michael Sauerbeck von den Servicedienstern der VAG nichts Neues. Sie fahren die Himmelsbotin vor Weihnachten nicht nur von Termin zu Termin, sondern sorgen rundum für ihr Wohlergehen.**

In der Vorweihnachtszeit wird der mit Sternen geschmückte Kleinbus der VAG zum zweiten Wohnzimmer für das Nürnberger Christkind. Dabei sind die VAG-Mitarbeiter Fahrer, Bodyguard, Manager und Familienersatz in einer Person. Und Fans: „Es wundert mich immer wieder, welche Selbstsicherheit die Mädchen mitbringen“, sagt Peter Kohler, der seit

sechs Jahren das Nürnberger Christkind fährt. Er und seine Kollegen sorgen sich um die Bedürfnisse des Christkinds und halten ihn nicht nur im Gedränge den Rücken frei, sondern „legen“ sich schon mal mit jemandem an, der das Christkind zu sehr vereinnahmen will. Dass der

Arbeitstag mitunter länger ist als gewöhnlich, stört sie nicht. „Einen gewissen Idealismus muss man schon mitbringen“, räumt Peter Kohler ein. Doch die schönen Erlebnisse mit dem Christkind wiegen alles auf, so die einstimmige Meinung der VAG-Mitarbeiter. ■



Edith Kerndler managt das Christkind und koordiniert die vielen Termine.



Teamarbeit: das himmlische Christkind mit seinen irdischen VAG-Gehilfen.

# Jetzt Tickets komfortabel kaufen mit EC-Karte

## Neue Automaten

Immer mehr Fahrgäste kaufen ihre Tickets an Automaten. Hier erzielt die VAG mittlerweile 23 Prozent der Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen, Tendenz steigend. Das Unternehmen trägt deshalb dieser Entwicklung Rechnung und macht die Bezahlung mit EC-Karte nach Eingabe der PIN an neuen Fahrkartenautomaten ab 2007 möglich.

Ab kommendem Frühjahr ersetzt sie über 70 der etwa 260 Automaten in Nürnberg und Fürth durch Geräte einer neuen Generation. Acht weitere beschafft sie für die Bahnhöfe der U3. Diese bieten rund um die Uhr eine breite Palette von Zahlungsmöglichkeiten für fast alle VGN-Tickets. Sie zeichnen sich durch eine klare und übersichtliche Bedienung am Bildschirm aus. Der Fahrgast kann sich – auf die gleiche Weise wie bei den bereits Anfang 2000 aufgestellten Automaten mit Touchscreen – nicht nur in Deutsch, sondern auch in vier Fremdsprachen durch das Menü bewegen und über die Tickets informieren. Der Bildschirm ist für eine bessere Lesbarkeit etwas geneigt und durch eine neue Technik selbst dann gut lesbar, wenn ihn die Sonne bescheint. Durch seine relativ

tiefe Position können ihn auch Rollstuhlfahrer leicht bedienen.

Und das Beste: Zu den bisherigen Zahlungsvarianten mit Münzen, Banknoten oder Geldkarte kommt die Möglichkeit, wie bisher schon in den Kundenbüros, mit EC-Cash (alle Karten mit EC-Symbol) nach der Eingabe der PIN zu zahlen. „An den beiden Testautomaten in den U-Bahnhöfen Plärrer und Hauptbahnhof, die seit einem Jahr in Betrieb sind, wird mehr als ein Drittel der Fahrscheine bargeldlos gekauft“, freut sich Thomas Seyfried, Leiter der Verkaufsplanung, über die hohe Akzeptanz des neuen Angebots der VAG.

## Bedachte Umverteilung

Die Investitionen in Höhe von insgesamt 2,3 Millionen Euro teilen sich die Stadt Nürnberg (U-Bahn-Bereich), die VAG (Oberfläche) und die infra fürth verkehr gmbh (Stadtgebiet Fürth). Ersetzt werden die ältesten im Einsatz befindlichen Automaten mit Zahlentastatur. Neuere Automaten dieses Typs mit Tastatur sowie auch die bereits vorhandenen Touchscreenautomaten, die der Kunde bisher schon über Berührungen des Bildschirms steuerte, bleiben weiterhin



Neue Fahrkartenautomaten machen die Bezahlung der Tickets komfortabel und bequem mit EC-Karte möglich.

im Einsatz. An der Bestückung der U-Bahnhöfe und Straßenbahn-Haltestellen mit Ticketautomaten wird sich vorerst nichts ändern. So stehen weiterhin pro U-Bahn-Eingang zwei Geräte nebeneinander, wobei in der Regel ein Bargeldautomat und ein bargeldloser Automat kombiniert sind und am umsatzstärkeren Zugang auch Banknoten akzeptiert werden. Und wie bisher steht an jeder Straßenbahnhaltestelle ein Automat, der Münzen, Banknoten und

Geldkarte annimmt. „Im Sinn unserer Fahrgäste werden wir einige Automaten umsetzen, so dass stark frequentierte Haltestellen, wie Hauptbahnhof, Lorenzkirche oder Flughafen, Automaten mit EC-Cash-Zahlungsmöglichkeit erhalten“, sagt Stefanie Warken von der Verkaufsplanung. An allen Automaten ist fast das komplette Sortiment an VGN-Tickets erhältlich. Ausgenommen sind JafersAbos, DB-Tickets (Bayern-Ticket,

Schönes Wochenende-Ticket) und die VGN-Sondertarife für Unternehmen und Schüler. Die gibt es in den Kundenbüros und zum Teil auch in den mehr als 130 privaten Verkaufsstellen, die auch die meisten anderen Fahrscheine im Angebot haben. Eine Übersicht, wo man welche Fahrscheine kaufen kann, findet sich auf Seite 45 im Verbundfahrplan. Die Adressen aller VAG-Büros und privaten Verkaufsstellen sind unter [www.vgn.de](http://www.vgn.de) aufgelistet. ■

# Keine Angst vor den „Neuen“: Schritt für Schritt durchs Programm

## Einfach zu bedienen

**Berührungsgänge vor den neuen Automaten sind unnötig. Die Bedienung entspricht der, der kleineren, silbernen Automaten, die der Fahrgast bisher schon durch Berührungen des Bildschirms steuerte.**

Hier wo da ist der Weg zum Ticket in leicht verständliche Zwischenschritte eingeteilt. Kleine Unterschiede bei der Bedienung ergeben sich in erster Linie durch die erweiterten Zahlungsmöglichkeiten mit Banknoten (Schlitz rechts unten) und vor allem EC-Cash (Schlitz und Tastatur rechts neben dem Bildschirm).

Sie können Ihr Ticket entweder direkt oder über Ihr Ziel wählen. Sie lassen sich dazu von den Angaben auf dem Bildschirm leiten, tippen das jeweils Gewünschte an und bewegen sich so Schritt für Schritt durch das Programm.

Und so geht's: Wenn Sie den Bildschirmschoner an einer beliebigen Stelle antippen, erscheint der Startbildschirm. Auf der rechten Leiste können Sie Einzelfahrskarten, Streifenkarten, TagesTickets, Zeitkarten,

wie die MobiCard, und weitere Fahrweise wählen. Links können Sie über „Zielwahl“ zu alphabetischen Listen sowohl der Haltestellen in Nürnberg und Fürth wie der Städte, Gemeinden und Bahnhöfe im gesamten VGN-Verbindungsgebiet.

Möchten Sie beispielsweise eine Einzelfahrskarte für das Tarifgebiet Nürnberg/Fürth/Stein lösen, tippen Sie rechts auf „Einzelfahrskarte“ und wählen dann die Tarifzone. Für weitere Einzelfahrscheine drücken Sie die „+“-Taste. Ein kurzer Ton signalisiert jeweils, dass Ihre Bestellung angekommen ist.

Wenn Sie die Tarifzone nicht wissen, so finden Sie per „Zielwahl“ die Preisstufe heraus. Gerechnet wird immer ab Standort des Automaten. Sie suchen Ihr Ziel entweder, indem Sie den Rollbalcken mit der alphabetischen Aufzählung der Zielorte verschieben oder den Namen eingeben – dafür drücken Sie die entsprechenden Buchstaben auf dem Bildschirm. Sollte Ihre Haltestelle nicht in dem Verzeichnis stehen, brauchen Sie nur die jeweilige Gemeinde oder Stadt antippen. Sobald Sie das Ziel haben,

wird Ihnen die Preisstufe angezeigt. Sie können auf diesem Weg Einzelfahrskarten, Streifenkarten und TagesTickets lösen.

Um mit EC-Cash zu zahlen, gehen Sie genauso vor, wie in jedem Supermarkt oder am Bankautomaten. Sie brauchen lediglich Ihre Karte in den dafür (übrigens auch für die Geldkarte) vorgesehenen Schlitz zu stecken, an der Tastatur darunter Ihre Geheimnummer einzugeben und zu bestätigen. Diese wird über eine Online-Verbindung überprüft und der Betrag automatisch von Ihrem Konto abgebucht.

Wenn Sie wissen möchten, mit welchem Ticket Sie am besten fahren, hilft Ihnen die Taste „i“ weiter. Sie sehen das VGN-Fahrschein-Sortiment, tippen auf eine der Tasten und erfahren alles über die jeweiligen Tickets und Nutzungsmöglichkeiten. Übrigens: Wenn Sie Fragen zur Bedienung des Automaten haben, helfen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im VAG-KundenCenter am Hauptbahnhof gerne weiter. Dort steht bereits jetzt ein Fahrkartenautomat mit EC-Cash-Funktion zum Testen. ■



# Störungen am Automaten frühzeitig erkennen

## Online-Ferndiagnose

**Wenn Marco Herold morgens ab 7.00 Uhr Störungsdienst hat, informiert er sich zunächst in der Werkstatt über das, was in der Nacht vorgefallen ist: bei dem Kollegen, der nachts Rufbereitschaft hatte, anhand eines Berichts der VAG-Leitstelle und an seinem PC.**

Herold blickt auf eine elektronische Grafik im PC. Auf ihr sind alle Automaten der VAG, die per Kabel oder drahtlos per UMTS online sind, durch farbige Punkte symbolisiert. Nach dem Austausch der alten Modelle werden im nächsten Jahr alle Automaten online fernüberwacht. Je nach Farbe weiß der Servicetechniker, ob der jeweilige Automat funktioniert oder nicht. Ist der Punkt grün, ist alles im grünen Bereich, ist er gelb, steht demnächst eine Wartung an, ist er aber rot, gibt es aktuell ein Pro-

blem. Klickt Herold dann den Punkt an, wird ihm der Defekt bzw. Wartungsbedarf genau gemeldet: Da kann es sich um einen blockierten Wechselgeldbehälter handeln, um die defekte Thermosteile eines Druckers, um ein Gerät, das seine automatische, allnächtlige Abrechnung unterlassen hat, aber auch um Vandalismus.

Je nach Dringlichkeit der Wartung plant Herold dann seine Route und fährt mit dem mit Funk, Werkzeugen, Ersatzteilen und einem speziellen Service-Laptop ausgestatteten Störungsfahrzeug los. Die defekten Teile, die er vor Ort austauscht, werden später in der Werkstatt repariert. „Bei der geplanten Route bleibt es selten, weil ich selbstverständlich auf meinem Laptop, die online-überwachten Automaten weiterhin beobachte und auch telefonisch zu-



Grüne, gelbe oder rote Punkte zeigen Elke Seufert online den Wartungsbedarf der Fahrscheinautomaten an.

sätzliche Störungsmeldungen entgegennehme“, sagt Herold. Einzelkämpfer ist er nicht: Bei Problemen, die allzu fern von seiner Route liegen oder deren Behebung längere Zeit in Anspruch nimmt, schickt Werkstattleiter Roland Merzbacher einen Kollegen zusätzlich los. Und zu Zeiten besonderen Ansturms auf die öffentlichen Nahverkehrsmittel, wie beim Christkindlesmarkt, sind ohnehin mehr Werkstattmitarbeiter auf Tour. Die Online-Ferndiagnose erlaubt es inzwischen, Störungen oder Schäden an Automaten nicht nur frühzeitig zu erkennen, sondern die Sach-

lage auch detailliert zu analysieren. Wenn es sein muss, kann die Werkstatt Schritt für Schritt nachvollziehen, was der Kunde bei der Bedienung des Automaten sieht. So wird Falschalarm nicht erst vor Ort, sondern schon in der Werkstatt oder von den Bereitschaftsdiensten als solcher erkannt – wenn etwa ein Fahrgast eine Einzelfahrt mit einem 50-Euro-Schein zahlen wollte, der Automat dies aber sichtbar ausschloss, also gar nicht gestört war. Der Überzahlbetrag wird nämlich in Hartgeld zurückstattet. Was in einem solchen Fall weder für den Restgeldbehälter

noch für die Geldbörse eines Fahrgastes vorteilhaft wäre. Die Werkstatt bearbeitet etwa 6.000 Störungen im Jahr. „Meist sind wir in etwa 30 Minuten am defekten Automaten“, sagt Roland Merzbacher. „Die Online-Wartung ist effektiv, weil sie Zeit spart und Kosten reduziert.“ Wartungsbedarf wird früher bemerkt – der Automat meldet, wenn etwa der Restgeldbehälter demnächst leer sein wird. Und neue Tarife oder Fahrkarten können künftig direkt von der Werkstatt aus auf die Automaten aufgespielt werden, was deutlich schneller geht. ■



Marco Herold kann gezielt seine Route planen und Störungen beheben.

## Alternativen zum Automaten

### Ganz nach Belieben

**Wozu in den Kundenbüros Schlange stehen, wenn es noch so viele andere Möglichkeiten gibt, Tickets zu erwerben? Zu den Automaten kommen private Verkaufsstellen, ein Fahrkartenshop im Internet und bald auch das Handy.** Für die, die persönliche Ansprechpartner beim Ticketkauf nicht missen möchten, sind private Verkaufsstellen nirgends weit. Knapp 100, meist Zeitschriftenläden, gibt es allein in Nürnberg. Dort, wo keine Automaten stehen – beispielsweise in Vororten und Stadttrandbereichen – übernehmen sie die Grundversorgung. Von Einzelfahrkarten abgesehen sind dort fast alle VGN-Tickets erhältlich. Zudem liegen in den privaten Verkaufsstellen auch aktuelle VAG-Informationen und pünktlich am Erscheinungstag die VAGmobil bereit. Bequem von zu Hause aus geht's auch! Unter [www.vag.de](http://www.vag.de) im Internet ist die Plattform „Tickets & Shop online“ nur einen Mausklick zur

Rubrik „Fahrkarten“ entfernt. Dort können Kunden Tickets bestellen, die sie in der Regel am nächsten oder übernächsten Werktag im Briefkasten finden. Neben Tages- und Streiftickets, Mobicards und Schülermonatskarten gibt's hier auch JahresAbos – und Shop- und Geschenkartikel vom aktuellen VGN-Verbindungsfahrplan bis hin zu Büchern und DVDs. Ab 15 Euro Bestellwert ist der Versand gratis. Der Start für das Handyticket – für Ende dieses Jahres angekündigt – verschiebt sich bedauerlicherweise auf das nächste Jahr. Damit das Handy zum Fahrkartenautomaten wird, braucht man ein Gerät, das Java-Software aus dem Internet laden kann. Derzeit wird die Programminstallation optimiert, denn eine umfangreiche Testphase zeigte, dass bislang noch unterschiedlichste Einstellungen vorzunehmen sind. ■

## Damit das Wechselgeld nicht ausgeht

### Tägliche Touren

**Zwar müssen die Servicetechniker der Werkstatt bei ihren Wartungsarbeiten gelegentlich auch einen defekten Geldbehälter wechseln. Aber wer sorgt eigentlich dafür, dass die Automaten so gut wie nie ohne das nötige Wechselgeld sind?**

Das sind die Kollegen des Logistik-Teams. Täglich, außer an Sonn- und Feiertagen, sind sie unterwegs, um fast leere Geldbehälter gegen volle auszutauschen und Papierrollen für die Fahrscheine zu erneuern. Klaus Konzack beispielsweise betreut viermal in der Woche Automaten in Nürnbergs Norden, Fürth und Erlangen, außerdem Kundenbüros und private Verkaufsstellen. „Da bebehe ich mal einen Papierstau, mal säubere ich einen Fahrscheindrucker, mal bringe ich Anträge für Schülermonatskarten oder Plastikhüllen für Mobicards vorbei“, erläutert er. Nachmittags bestückt Konzack dann das Auto neu und schreibt ein Tagesprotokoll. Eine weitere tägliche Tour gilt

Nürnbergs Süden und bei einer dritten widmen sich je zwei Mitarbeiter speziell den Automaten an den Eingängen zu den U-Bahnhöfen. „Wenn alle Automaten online sind, werden wir unsere Touren nicht mehr nach festem Plan, sondern bedarfsorientiert durchführen“, sagt Logistik-Koordinator Rainer Bauer. „Jetzt prüft der Mitarbeiter noch vor Ort, ob er Geldbehälter oder Papier wechseln muss, künftig weiß er, welche Automaten er tatsächlich bestücken muss.“ Um 24.00 Uhr gibt

künftig jedes Gerät online Statusmeldungen durch, aus denen unter anderem hervorgeht, ob ihm bald der Münzvorrat oder das Papier für den Fahrscheindruck ausgeht. Der Logistik-Mitarbeiter kann sich diese Informationen in Zukunft gleich morgens ausdrucken und seine Tour entsprechend planen. Da so viele Wegzeiten wegfallen, werden aus den bisher drei Touren dann je eine Tour im Norden und eine im Süden, in welche die U-Bahnhöfe jeweils mit integriert sind. ■



Zukünftig weiß der VAG-Mitarbeiter, wo demnächst das Papier knapp wird.

## Ein Museum für Verkehr und Mobilität

### VAG ist mit dabei

Liebhaber historischer Fahrzeuge, aber auch alle an der Zukunft der Mobilität interessierten Menschen haben ein neues Mekka: Das Verkehrszentrum des Deutschen Museums in München präsentiert in drei denkmalgeschützten Messehallen auf 12.000 Quadratmetern über 1.000 alte und neue Objekte – und eine alte Straßenbahn der VAG ist mit dabei. Ein Stück Nürnberger Verkehrsgeschichte steht in der Nähe des Ausgangs von Halle 1. Die Straßenbahn in dunkelgrün und beige mit dem Wagenkasten aus Eichenholz stammt aus den 20er Jahren. Sie gehört zu der von MAN und Siemens hergestellten Baureihe, die mit über 100 Wagen lange Zeit das Rückgrat der Nürnberg-Fürther Straßenbahn bildete. Jetzt bringt die Schenkung der VAG, eine von vier historischen Straßenbahnen, neben vielen anderen Objekten, den Besuchern des Museums auf der Thesenstiege den „Verkehr in der Stadt“ nahe. In der gleichen Halle kann man den Verkehr aus der Perspektive eines Lkw-Fahrers erleben oder Einblicke in ein Klinikomobile, eine fahrbare Zahnarzt-



Die Nürnberger Straßenbahn veranschaulicht im Münchner Museum die Verkehrsgeschichte der 20er Jahre.

praxis aus den 60er Jahren nehmen. Um die Geschichte des Reisens geht es in einer zweiten Halle. Zu den Attraktionen zählt hier neben berühmten Lokomotiven ein Kutschensimulator, der ein authentisches Sitz- und Fahrgefühl vermittelt. Auch an kleine Besucher ist gedacht: Eine „Kinderspur“ bietet über Hörstationen und Rätsel einen spielerischen Zugang

zum Thema. Die Halle „Mobilität und Technik“ schließlich widmet sich dem Bewegungsdrang des Menschen und den technischen Werkzeugen, die er sich geschaffen hat, um sich schnell, weit und sicher fortzubewegen. Von den ersten Schlittschuhen über die Dampflokomotive „Puffing Billy“ oder den Ottomotor bis zum neuesten Formel-1-Fahrzeug werden

Innovationen der Verkehrstechnik präsentiert und teilweise demonstriert. Aber auch Grenzen der technischen Entwicklung zeigt die Ausstellung auf.

Öffnungszeiten: täglich 9.00 bis 17.00 Uhr, donnerstags 9.00 bis 20.00 Uhr. Geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember. Weitere Infos unter [www.deutsches-museum.de](http://www.deutsches-museum.de). ■

### Gepäck sicher

Wer in der Vorweihnachtszeit nach seinem Einkauf ganz entspannt über den Nürnberger Christkindlesmarkt schlendern möchte, der kann seine Pakete oder Taschen in einem umgebauten Straßenbahnwagen der VAG abgeben. Der festlich geschmückte Wagen steht bis zum 23. Dezember vor der Lorenzkirche. Er ist von Montag bis Freitag von 14.00 bis 20.30 Uhr und samstags von 10.00 bis 20.30 Uhr geöffnet. In der Regel kostet die Aufbewahrung einen Euro – für Abokunden ist dieser Service gratis. Wer die Einkäufe vergisst abzuholen oder zu spät kommt, kann sie am Folgetag noch abholen. Danach werden die Gepäckstücke ins städtische Fundbüro gegeben. Übrigens: Wer in Bussen oder Bahnen etwas liegen lässt, kann das VAG-Kundentelefon 0911/2 833-4646 anrufen und Uhrzeit und Linie angeben. VAG-Fahrer informieren die Leitstelle und geben das Gefundene im Betriebshof ab. Spätestens am dritten Tag kommen auch diese Fundstücke, außer Lebensmittel, die nicht aufgehoben werden, ins städtische Fundbüro, Telefon 09 11/431 76 24. ■

## Mit der VAG sicher zum Feiern

### Viele Zusatzfahrten

Auch wenn es an Weihnachten, Silvester oder im Fasching mal spät werden sollte – das Auto braucht man nicht. Die VAG bringt ihre Kunden nicht nur bequem zur Feier. Mit dem NightLiner kommen sie auch gut und sicher wieder nach Hause. Weihnachten werden die Nachtbus-Linien viermal in Folge im Einsatz sein und zwar ab der Nacht vom 22. auf den 23. Dezember bis zur Nacht vom ersten auf den zweiten Weihnachtsfeiertag. Die Busse fahren wie immer von 1.00 bis 4.00 Uhr stündlich ab Hauptbahnhof. Zum Jahreswechsel sind die NightLiner zwischen Freitag, 29. Dezember und der Silvesternacht dreimal

für die Nachtschwärmer unterwegs und zum Faschingsendspurt fahren sie insgesamt vier Nächte durch: zwischen Freitag, 16. Februar und der Nacht von Rosenmontag auf Faschingsdienstag.

Für die alljährlich betriebsame Silvesternacht hat die VAG besonders vorgesorgt: Da fahren sämtliche Nürnberger und Fürther Nachtbusse sogar im 30-Minuten-Takt und mit 1.00 und 2.00 Uhr fahren die Linien N1 bis N15 ab Hauptbahnhof mit jeweils zwei Bussen. Zudem werden die U-Bahn-Linien U1 und U2 die ganze Nacht durch verkehren. Es auch an den Adventswochenenden verstärkt die VAG ihr Fahrtenangebot tagsüber. Mehr: [www.vag.de](http://www.vag.de). ■



Die „Gute-Nacht-Bussis“ versüßen Nachtschwärmern den Jahreswechsel.

## Im Einsatz für die Kollegen in Krakau

### VAG-Mitarbeiter helfen

„Wenn ich deutsche Fachbegriffe ins Polnische übersetzen musste, habe ich schon mal Hände und Füße gebraucht“, lacht Peter Schady. Der aus Schlesien stammende Mechaniker unterstützt seine VAG-Kollegen, die Energieanlagenelektroniker Gerhard Scheuerle und Burkard Klopff, bei einem viertägigen Auslandseinsatz im September in Krakau auch als Dolmetscher.

Die VAG-Mitarbeiter helfen vor Ort, die elektronische Fahr- und Bremssteuerung zweier Straßenbahnen aus Nürnberg in Betrieb zu nehmen, wobei eine dritte als Ersatzteillager diente. Die 27 Meter langen, aus den späten 70er Jahren stammenden Züge hatte die VAG an die Verkehrsbetriebe MPK der Nürnberger Partnerstadt verkauft.

„Die Krakauer Kollegen hatten in kürzester Zeit schon ganze Arbeit geleistet, die Radreifen erneuert, neue Sitze und Zugzielanzeigen eingebaut und die Wagen umlackiert“, erinnert sich Scheuerle bewundernd. „Aber die Elektronik war ihnen eben nicht vertraut.“ Alle zehn Minuten vom Schrei eines virtuellen, Tauben verscheuchenden Habichts beglei-



Alte Nürnberger Straßenbahnen fahren in neuem Glanz durch Krakau.

tet, von den polnischen Kollegen umringt und bei allen Handgriffen und Erklärungen gefilmt, setzten die Nürnberger Fachkräfte die Züge in stand, brachten sie auf der Strecke zum Laufen und schulten „nebenbei“ die Krakauer Werkstattmitarbeiter.

### Vielfältige Eindrücke

„Für uns war es auch sehr interessant zu sehen, wie unbürokratisch und schnell Entscheidungen gleich vor Ort getroffen werden“, sagt Scheuerle. Das Hotel der VAG-Mitarbeiter befand sich direkt gegenüber der Straßenbahnwerkstatt. Für abendliche Straßenbahnfahrten in die nördlich

gelegene Innenstadt hatten sie Freikarten. „In den Krakauer Zügen laufen Namenstage als Fahrgastinfo“, staunt Burkard Klopff, der vor 20 Jahren – noch zu Zeiten des Sozialismus – schon einmal als Mitglied der Straßenbahnerkapelle in Krakau gewesen war. Wie seine Kollegen beeindruckte auch ihn die „gepflegte, saubere und schöne Altstadt“, aber auch die Gastfreundschaft und Freundlichkeit der polnischen Kollegen. „Der zuständige Elektroingenieur organisierte für uns sogar einen Besuch des berühmten Salzbergwerks bei Krakau mit seinen Salzkulpturen, Konzertsälen und -kapellen und fuhr uns selbst hin“, sagt Schady. ■

# Wo sich die Eisbären heimisch fühlen

## Tiergarten im Winter

Der Tiergarten Nürnberg ist auch im Winter ein lohnendes Ausflugsziel. Als einer der eindrucksvollsten Landschaftszoos Deutschlands bietet die 63 Hektar große Waldparkanlage mit imposanten Steinbrüchen, alten Eichenwäldern, Wiesen und ausgedehnten Wasserlandschaften gerade bei Schnee und Eis einen ganz besonderen Reiz.

Warm angezogen, kann der Rundgang beginnen. Je nachdem welche Tour man wählt, sollte man gut zu Fuß sein. Kinder setzen sich unterwegs gerne in die Bollewagen, die gegen eine Gebühr von drei Euro und einen Pfand von 20 Euro am Eingang zum Ausleihen bereitstehen. Rollstühle können bis 10.00 Uhr bei der Verwaltung vorbestellt werden. Im Tiergarten sind rund 2.000 Wildtiere von fünf Kontinenten zu Hause. Zu den neueren Anlagen gehören die Freigehege für Gorillas, Seelöwen, Pinguine, Otter, Biber und Eisbären sowie für Schneeleoparden. Dem Besucher präsentieren sich mitten in der fränkischen Winterlandschaft Zebras, Büffel und Antilopen. Auch Löwen, Tiger, Wölfe, Reptilien,



Eisbär und Co. machen den Besuch des Nürnberger Tiergartens auch im Winter zu einem besonderen Erlebnis.

Elefanten, Greifvögel und andere Vertreter einer kunterbunten Tierwelt machen den Besuch im Winter zu einem Erlebnis. Wer sich zwischendrin aufwärmen möchte, besucht die Tierhäuser: das Affen- oder das Giraffenhäus, das Krokodil- und Vogelhaus, das Tropen-, das Elefanten- und das Naturkundehaus. In den kleinen Aquarien im Affenhäus

tummeln sich rund 60 Arten von Meer- und Süßwasserfischen. Speziell an die Kleinen wendet sich der Kinderzoo mit Spielplatz und Streichelgehege. An den Adventswochenenden lohnt sich dort ein Besuch der lebenden Krippe. Mitarbeiter des Tiergartens stellen mit Haustieren die Weihnachtsszene mit Maria, Josef und den Hirten nach.

Geöffnet ist der Tiergarten im Winter täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr und bequem mit der Straßenbahnlinie 5 (Hauptbahnhof – Tiergarten) oder der Buslinie 65 (Röthenbach – Mögeldorf) zu erreichen, die beide am Wochenende im 20-Minuten-Takt verkehren. Gegen Vorlage ihres Fahrscheins erhalten VAG-Kunden ermäßigte Eintrittskarten. ■

## Gewinnen Sie ...

... mit der VAGmobil!  
Wir wünschen Ihnen viel Glück und eine schöne Weihnachtszeit! Zu gewinnen sind:  
5 Eintrittskarten für Familien (je 2 Erwachsene, 2 Kinder) in den Tiergarten Nürnberg inklusive TagesTicket,  
5 Eintrittskarten für das Verkehrsmuseum München,  
2 Bücher „125 Jahre Nahverkehr“,  
2 VGN Freizeitführer „Wirtshaus-Verführer“.  
Bitte beantworten Sie uns folgende Frage:  
**Wie heißt das amtierende Christkind mit bürgerlichem Namen?**  
Schicken Sie die Lösung auf einer ausreichend frankierten Postkarte an: VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stichwort Gewinnspiel, 90338 Nürnberg. Nicht teilnehmen dürfen Mitarbeiter der VAG oder deren Angehörige. Die Teilnehmer am Gewinnspiel sind einverstanden, dass – im Falle eines Gewinns – ihre Namen unter [www.vag.de](http://www.vag.de) veröffentlicht werden. Einsendeschluss ist der 18. Dezember 2006. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

# Die VAG unter dem Weihnachtsbaum

## Mobilität schenken

Alle Jahre wieder stellt sich uns allen die Frage: Was lege ich dieses Mal unter den Weihnachtsbaum? Hier ein paar Tipps rund ums Thema Mobilität.

Mit dem JahresAbo verschenken Sie ein ganzes Jahr Mobilität. Toll – oder? Immerhin einen Monat freie Fahrt mit Bussen und Bahnen bietet die 31-Tage-MobiCard, welche die Mitnahme weiterer Personen ermöglicht beziehungsweise auch auf andere übertragbar ist.

Oder Sie verschenken einen Tag beziehungsweise ein Wochenende in Nürnberg oder im VGN-Gebiet. Mit dem TagesTicket erreichen Sie die schönsten Ausflugsziele. Ideal für die ganze Familie ist das TagesTicket Plus. Damit können zwei Erwachsene und vier Kinder unter 18 Jahren, wenn es eigene sind auch mehr, einen Tag bzw. am Samstag gekauft, zwei Tage lang mobil sein. Wenn Sie nur zu zweit unterwegs sind, können Sie die Fahrräder mitnehmen oder den Hund. Ausflugsziele finden Sie in den zahlreichen Freizeitführern für das Verbandsgebiet zum Beispiel in dem Buch „Familienzeit“ oder im „Wirtshaus-Verführer“. Diese Geschenke und weitere VAG-Fanartikel, wie T-Shirts,



Ausgefallene Präsente für den Gabentisch halten die VAG-Kundenbüros bereit.

Schlüsselanhänger, Taschenmesser oder Taschenlampen, können bequem im Online-Shop unter [www.vag.de](http://www.vag.de) oder im VAG-KundenCenter im Hauptbahnhof besorgt werden. Und wer sich gar nicht entscheiden kann, für den halten die VAG-Kundenbüros einen VAG-Geschenkgutschein bereit, der dort auch eingelöst werden kann.

Eine weitere Idee für den Gabentisch ist das Miniaturmodell eines VAG-Erdgasbusses der neuesten Generation im original VAG-Design oder das Modell eines Straßenbahn-Triebwagens der Baureihe 900 mit Motor, einsetzbar auf jeder Gleichstrommodellanlage. Fans des ÖPNV freuen

sich sicherlich über ein Infopaket zum Nahverkehr. Beispielsweise über die Chronik „125 Jahre Nahverkehr in Nürnberg“ und eine DVD über den Nürnberger Nahverkehr oder „Die Geschichte der Nürnberg-Fürther U-Bahn“, die „Linienchroniken der Nürnberg-Fürther Straßenbahn“ oder die DVD „20 Jahre Historisches Straßenbahndepot St. Peter“. Eine ganz besondere Freude kann man Straßenbahnfans bestimmt auch mit einem Erlebnisgutschein für den Besuch des historischen Straßenbahnmuseums inklusive Stadtrundfahrt mit der historischen Straßenbahn machen. Diese Artikel sind im Shop des Straßenbahndepots St. Peter erhältlich. ■

# Winter im Straßenbahndepot

## Historische Fahrten

Das Historische Straßenbahndepot St. Peter bietet auch in diesem Winter ein abwechslungsreiches Programm an.

So gibt es an den Adventswochenenden ab dem Nürnberger Hauptbahnhof jeweils um 15.00, 16.00 und 17.00 Uhr die Glühweinfahrten mit der Oldtimer-Straßenbahn. Die Fahrt kostet für Erwachsene 10,50 Euro inklusive Tassenpfand.

Am 10. und 17. Dezember von 10.00 bis 18.00 Uhr kann man sich außerdem über die Entwicklung der innerstädtischen Mobilität von der Pferdebahn, über die ersten quietestischen Straßenbahnen bis hin zur modernen Niederflurbahn informieren. Beim Rundgang durchs Depot sieht

man die schönsten historischen Straßenbahnfahrzeuge seit 1881. Nachdem das Depot im Januar geschlossen hat, gibt es dann am 3. und 4. Februar 2007 von 10.30 bis 16.30 Uhr wieder die Rundfahrten um die Nürnberger Altstadt. Ab dem 4. März 2007, jeweils sonntags um 14.00 Uhr nehmen auch wieder die historischen Omnibusse Themenfahrten in unterschiedliche Stadtteile Nürnbergs auf. Im März führt die Tour über das ehemalige Reichsparteitagsgelände, im April entlang der Straßenbahnlinie 8 und im Mai in den Stadtteil Schlegling. Ausgangspunkt ist das Historische Straßenbahndepot St. Peter. Informationen und Reservierungen unter Telefon 09 112/83-4654. ■



Stimmungsvoll sind die Glühweinfahrten an den Adventswochenenden.

## Der VAG-Winterdienst ist rund um die Uhr im Einsatz

### VAG gut gerüstet

Die VAG-Kunden sollen auch im Winter sicher und pünktlich ihr Ziel erreichen. Deshalb halten sich ab Herbst bis Mitte März die Mitarbeiter des Gleisbaus der VAG bereit, um bei Schnee und Eis sofort auszurücken.

Ein großes Streugutstilo mit einem Fassungsvermögen von rund 100 Tonnen im VAG-Betriebshof Maximilianstraße, 18 Mitarbeiter sowie zwei Lkws mit Allradantrieb inklusive Streuanlage und Schaufel stehen in den Startlöchern. Mit den Räumfahrzeugen machen sie den Weg auf den Gleisen der Niederflurstraßenbahnen frei. Treppen und Eingänge der U-Bahnen werden rund um die Uhr im Auftrag der VAG von externen Reinigungsfirmen geräumt und gestreut. Hier wird mit Liapor gearbeitet, einem speziellen Ton. „Salzstreuen ist prinzipiell verboten, außerdem werden viele Räumarbeiten



Die Winterrufbereitschaft der VAG sorgt auch bei tiefem Schnee dafür, dass Busse und Bahnen verkehren.

von Hand mit Besen und Schneeschieber erledigt“, sagt der für den Winterdienst verantwortliche VAG-Mitarbeiter Gerd Lindke. Er hält Kontakt zur VAG-Serviceleitstelle

und den externen Firmen und überwacht diese. Für die Straßenbahnhaltstellen allerdings ist die Stadt Nürnberg mit ihren Räumdiensten verantwortlich. Ebenso für das Räu-

men und Streuen der Bushaltestellen. Bei den Gehwegen sind die jeweiligen Anlieger dazu verpflichtet, dafür zu sorgen, dass geräumt oder bei Glatteis gestreut ist. ■

### Gleisbau 2007

Ende Februar bis November 2007 setzen die Stadt Nürnberg und die VAG die Bauarbeiten in der Erlenstegenstraße fort. Zwischen Stielerstraße und der Endschleife der Linie 8 werden die Reste der alten Ringbahnunterführung abgebrochen, die Straße begründet und die Fahrbahn um einen halben Meter angehoben. Erneuerungen der Ampelanlagen fallen an. Damit verbunden sind Kabel- und Kanalarbeiten. Außerdem werden die Gleise hier in eine neue Position gebracht.

Während der Bauzeit fahren die Straßenbahnen der Linie 8 vom Rathenauplatz bis zur Wendeschleife Stadtpark am Berliner Platz. Richtung Erlenstegen verkehren ab Rathenauplatz als Ersatz für die Straßenbahn Busse über die Äußere Sulzbacher Straße, Eichendorffstraße (Ersatzendhaltestelle) und in einer kurven Schleife wieder stadteinwärts über den Thumenberger Weg. ■

## Gummistiefel auf Rolltreppen

### Vorsicht Unfallgefahr

Wer mit Gummistiefeln Rolltreppe fährt, sollte vorsichtig sein. Die seitliche Einzugsgefahr ist hier besonders groß.

„Eltern sollten ihre Kinder auf der Rolltreppe grundsätzlich an der Hand halten und darauf achten, dass sie genug Abstand zum seitlichen Sockelblech haben“, erklärt Jürgen Doreth, der als Instandhaltungsmeister für die 170 Fahrtreppen und 70 Aufzüge der VAG zuständig ist. Er demonstriert

mit einem aufgeschlitzten Gummistiefel, was passieren kann, wenn Kinder auf der Rolltreppe herumalben oder unachtsam sind. Die Stiefel können seitlich hineingezogen werden. Deshalb sollten Kinder mit Gummistiefeln immer in der Mitte der Treppenstufe stehen bleiben und sich gut festhalten. Gleiches gilt für Flipflops, Turn- und Freizeitschuhe mit Gummisohlen. Tiere sollten grundsätzlich auf den Arm genommen werden. ■



Mit genug Abstand zu den Seiten und an Mamas Hand passiert nichts.

## Wir sind für Sie da!



### VAG-KundenCenter

Nürnberg, U-Bahnhof Hauptbahnhof,  
Verteilergeschoss Königstorpassage  
Montag bis Freitag 7.00–20.00 Uhr  
Samstag 9.00–14.00 Uhr

### Kundenbüro

Fürth, U-Bahnhof Hauptbahnhof,  
Fußgängergeschoss  
Montag bis Freitag 7.30–17.30 Uhr



### Ihr Weg zu uns:

- VAG-Kundentelefon – rund um die Uhr: 09 11/2 83-46 46
- Elektronische Fahrplanauskunft des VGN: 0800/4 63 68 46
- VAG-Kundenkorrespondenz 90338 Nürnberg
- E-Mail: service@vag.de www.vag.de
- Internetadressen: www.vag-nightliner.de www.nuernbergmobil.de www.vgn.de www.rubin-nuernberg.de

### Leserpost

#### Zum Vorwort

Karl Förster hat uns wegen der ursprünglich geplanten Tarifreform geschrieben. Er gab zu bedenken, dass die Mobicard von vielen Rentnerpaaren genutzt wird und man das beim Preis berücksichtigen möge.

Bei allen Überlegungen zum Tarifangebot spielen grundsätzlich die Erkenntnisse der Marktforschung eine Rolle. Diese hat ergeben, dass die Mobicard von rund einem Drittel der Mobicard-Kunden sehr intensiv genutzt wird. Und zwar einmal für Fahrten, zum anderen aber auch die Möglichkeit der Mitnahme und Übertragbarkeit. Der durchschnittliche Preis pro Fahrt in diesem Fall: 46 Cent.

Andererseits gibt es Kunden, die die Mobicard ausschließlich alleine nutzen. Sie zahlen derzeit einen vergleichsweise hohen Preis pro Fahrt, nämlich 71 Cent. Und um hier mehr Gerechtigkeit zu erzielen, war geplant, den Preis für die übertragbare Mobicard mit Mitnahmemöglichkeit überdurchschnittlich anzuhetzen. Zusätzlich wollten wir eine günstigere persönliche Mobicard anbieten. Unsere Pläne für die Zukunft: Ein größeres Fahrkartensortiment, mit dem wir den sehr unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Fahrgäste besser gerecht werden. Am Anfang 2007 verhandeln wir im VGN darüber. ■

### Leserpost

Fragen, Anmerkungen? Schreiben Sie uns, wir freuen uns! VAG, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stichwort: Leserpost, Am Plärrer 43, 90338 Nürnberg. ■

### Impressum

Herausgeber:  
VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft  
Nürnberg  
Verantwortlich/Redaktion:  
VAG Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:  
Horst Gautier, Elisabeth Seitzinger (CvD)  
Redaktionsbeirat:  
VAG Marketing: Hermann Klodner  
Koordination: Karin Müller  
Redaktionelle Mitarbeit:  
Gerd Fürstenberger, Barbara Lohs,  
Marc de Vries Peitstator  
Fotos: Claus Felix, Peter Roggensthrin,  
Andreas Neuser, D. Domzalski, Verkehrsmuseum München, Tiergarten Nürnberg,  
ComputerCreate Nürnberg  
Kontakt:  
VAG Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
90338 Nürnberg  
Telefon: 09 11/2 71-36 13  
E-Mail: presse@vag.de  
Layout/Produktion:  
Schulz, Walther und Zahel  
Werbeagentur GmbH, Nürnberg  
Internet: www.svw.de  
Auflage: 60 000 Exemplare –  
gedruckt auf fast holzfreiem Papier  
Redaktionschluss: 15. November 2006  
Erscheinungstermin: 5. Dezember 2006  
© 2006 VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft,  
Nürnberg